



Gemeinde-Info

vom 24. April 2008

Nr. 17

Engelbergs Stimmbevölkerung hat gewählt

Gesamterneuerungswahl des Einwohnergemeinderates Ergebnisse des 1. Wahlgangs vom 20. April 2008

Anzahl Sitze		7
Stimmberechtigte		2'325
Stimmende		1'275
davon briefliche	1'189	
Leere Wahlzettel		14
Ungültige Wahlzettel		49
In Betracht fallende Wahlzettel		1212
Absolutes Mehr		607
Stimmbeteiligung in Prozenten		54.84 %

Gewählt sind:	Wahl- vorschlag	Stimmen
1. Odermatt Martin, 1959, Maschinenmechaniker, Neuschwändistrasse 12a	SVP	951
2. Bächler Martha, 1955, Versicherungsfachfrau, Engelbergerstrasse 44	CVP	950
3. Naef-Schweri Brigitta, 1960, Bankfachfrau, Neuschwändistrasse 15	CVP	856
4. Hurschler Klaus, 1965, Zimmermann, Holz	CVP	817
5. Infanger Josef, 1960, Hotelier/Unternehmer, Engelbergerstrasse 66	SVP	708
6. Hurschler Gerold, 1974, Agro-Mechaniker, Wasserfallstrasse 65	SVP	705
7. Hainbuchner Josef, 1959, Sachbearbeiter im Finanzwesen, Meilandweg 23	SP	617

Nicht gewählt ist:

De Lenart De Bettin Bruno, 1963, Maschinist, Schwand	Parteilos	319
--	-----------	-----

Alle sieben Sitze im Einwohnergemeinderat Engelberg sind besetzt. Ein zweiter Wahlgang entfällt.

Rechtsmittel:

Eine Beschwerde ist innert drei Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdegrundes, spätestens jedoch am dritten Tag nach der Veröffentlichung des Abstimmungsergebnisses im Amtsblatt, schriftlich und begründet beim Regierungsrat einzureichen.

Die Beschwerdefrist läuft am Montag, 28. April 2008, ab.

Regionaler Naturpark Nidwalden-Uri-Engelberg

Im Herbst 2007 wurden die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie für einen Regionalen Naturpark Nidwalden-Uri-Engelberg veröffentlicht. Die Studie zeigt dabei auf, dass ein landschaftliches und touristisches Potential für einen solchen Naturpark vorhanden ist. Ende Februar 2008 wurden nun die Vertreter aus den Gemeinderäten der Gemeinden im Untersuchungsperimeter über



den nächsten Schritt zur Realisierung eines regionalen Naturparks informiert. Dabei wurde aufgezeigt, dass nun die Gemeinden und die Bevölkerung aufgefordert sind, das Projekt weiterzutreiben. Wichtig sei, dass der Regionale Naturpark breit abgestützt und bei allen Akteuren wie Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus auf Unterstützung treffe.

Zusätzliche Wertschöpfung

Die Machbarkeitsstudie hatte die Gebiete von insgesamt 15 Gemeinden in Uri, Nidwalden und Obwalden auf ihr Potential für einen Regionalen Naturpark hin untersucht. Bis auf die beiden Gemeinden Buochs und Göschenen beteiligen sich sämtliche im Untersuchungsperimeter berücksichtigten Gemeinden den nächsten Schritt. Im Rahmen der Gesuchseinreichung wird es unter anderem auch darum gehen, den definitiven Parkperimeter festzulegen. Die Gemeinden sind überzeugt, dass mit der Schaffung eines Regionalen Naturparks zusätzliche Wertschöpfung aus den natürlichen Ressourcen Landschaft und Natur möglich ist. Die beteiligten Gemeinden erachten diesen Park als eine Chance für eine erfolgsversprechende gemeinsame Entwicklung.

Neues Steuerungsgremium

An ihrer Zusammenkunft haben die Gemeinden auch eine Organisation für die Gesuchserarbeitung beschlossen. Dabei wurde ein neues Steuerungsgremium, bestehend aus je einem Vertreter der beteiligten Gemeinden, der Korporation Uri, der Kantone sowie des Regionalentwicklungsverbandes Nidwalden/Engelberg eingesetzt. Das Budget für die Phase der Gesuchseinreichung bis im Frühling 2009 beträgt rund 200'000 Franken. Finanziert werden diese Kosten durch die Gemeinden, die Kantone und Beiträge des Bundes im Rahmen der neuen Regionalpolitik.

Baugesuche und Sonderbewilligungen

Nachstehende Baugesuche werden gemäss Verordnung zum Baugesetz vom 7. Juli 1994 (BauV) Art. 29 Abs. 2 während zehn Tagen beim Bauamt Engelberg öffentlich aufgelegt. Gleichzeitig werden die benötigten Sonderbewilligungen angezeigt. Einsprachen gegen die beantragte Baubewilligung oder gegen die Sonderbewilligung sind bis

5. Mai 2008

schriftlich und begründet, im Doppel an den Einwohnergemeinderat Engelberg, Dorfstrasse 1, 6390 Engelberg, einzureichen (BauV Art. 31, 36 und 37).

- Bauherrschaft: Frau Brigitte Gautschi, Floraweg 18, 5737 Menziken
Objekt: Neubau Einfamilienhaus
Ort: Fellenrüti
Parzelle Nr. 1946/1947
Zone: W2B
- Bauherrschaft: Cornelia und Daniel Kaufmann-Hurschler, Titlisstr. 4, 6390 Engelberg
Objekt: Satelliten-Empfangsantenne (Parabolspiegel)
Ort: Titlisstrasse 4
Parzelle Nr. 2056
Zone: D (Dorfzone), überlagert mit geringer Gefährdung
- Bauherrschaft: M. + M. Lukkien, Sattelboden 12, 6390 Engelberg
Objekt: Diverse Um- und Anbauten, Abänderungseingabe
Ort: Sattelboden
Parzelle Nr. 1342
Zone: W2B
- Bauherrschaft: Honauer Heinz, Daheim, 6388 Grafenort
Objekt: Staeheli Tienne, Sonnegg, 6382 Büren
Ort: Daheim Grafenort
Parzelle Nr. 976
Zone: Weilerzone

Schalteröffnungszeiten Einwohnergemeinde

Gemeindekanzlei	Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr – 17.00 Uhr
	Freitag	09.00 Uhr – 16.30 Uhr
	Samstag	09.00 Uhr – 11.30 Uhr
Bauamt, Finanzverwaltung und Sozialdienst	Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr – 11.30 Uhr 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
	Freitag	09.00 Uhr – 11.30 Uhr 14.00 Uhr – 16.30 Uhr
	Samstag	geschlossen

Mit den Arbeiten am Lehnenviadukt im Bauplan

Trotz zum Teil misslichen Witterungsverhältnissen konnten die Arbeiten am Lehnenviadukt gemäss dem ambitiösen Bauplan eingehalten werden. Wie Bauleiter Beat Ettlín erklärt, konnte auf der Seite Engelberg bereits die neue Kanalisationsleitung verlegt und einbetoniert werden. Ebenfalls in diesem Bauabschnitt fertig ist die Auffüllung des Grabens bis zur Unterkante der Betonplatte. Auf der Seite Boden konnte Ende letzter Woche mit dem Grabenaufbruch für die neue Strassenentwässerung und Kanalisationsleitung begonnen werden. Die Verkehrsführung wird bis zum Abschluss der Instandstellungsarbeiten am Lehnenviadukt einspurig erfolgen. Auf Grund der Tatsache, dass die Arbeiten am Lehnenviadukt im Rahmen des vorgesehenen Bauplanes verlaufen, sind vorderhand keine Nachtschicht- und Samstagsarbeiten vorgesehen.



Die Arbeiten am Lehnenviadukt kommen zügig voran.

Pandemieplan für den Kanton Obwalden

Gestützt auf den schweizerischen Pandemieplan hat das Sicherheits- und Gesundheitsdepartement in Verbindung mit dem Sonderstab „Vogelgrippe“ einen kantonalen Pandemieplan erstellt. Er weist mögliche Massnahmen bei einer Grippe-Pandemie sowie die Zuständigkeiten zur Umsetzung auf. Der schweizerische Pandemieplan gibt Empfehlungen zu möglichen Massnahmen im Pandemiefall und zeigt Strategien zur Bekämpfung einer Grippe-Pandemie auf. Die kantonale Pandemieplanung muss dabei laufend an die Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit und an neue Erkenntnisse angepasst werden. Die internationale Fachwelt geht davon aus, dass es in den nächsten Jahren eine Grippe-Pandemie geben könnte, von der mit grösster Wahrscheinlichkeit auch Europa und die Schweiz betroffen wären.

Der kantonale Pandemieplan enthält jene Massnahmen, die auf Stufe Kanton unter anderem zur Verhinderung der Viruseinschleppung und der Anpassung des Virus an den Menschen beitragen, ebenso zur Mobilisierung der öffentlichen Gesundheit, zur Bereitstellung von spezifischen Medikamenten, zur Impfung der Bevölkerung sowie zur Sicherstellung der Kommunikation. Der Pandemieplan kann unter www.ow.ch heruntergeladen werden.